

## Zur Geschichte des Humanismus in den Alpenländern. I.

Von

Prof. Dr. Adalbert Horawitz,

corresp. Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

### §. 1. Einleitung.

In meiner Schrift ‚Der Humanismus in Wien‘<sup>1</sup> warf ich die Frage auf, welche humanistischen Anregungen von Wien aus auf die anderen Provinzen des habsburgischen Regentengeschlechtes ausgeübt wurden.

Seitdem schien es mir geboten, diesen Beziehungen nachzugehen, wobei ich aber bald zur Ueberzeugung kam, dass Wien nicht als einziges Centrum dieser Geistesströmung zu betrachten sei, sondern dass auch an manchen Orten spontan oder durch anderweitige nicht mehr nachweisbare Anregungen sich jene neue Richtung der schönen Wissenschaften Durchbruch verschaffte.

Es war dabei ein leidiger Umstand für meine Forschung, dass durch die rücksichtslosen Confiscationen und Autodafés der Gegenreformation, wie durch scharf zu tadelnden Indifferentismus gegen Denkmale der Vergangenheit, das Material — bisher wenigstens — als ein äusserst geringes sich erwies.

Am meisten noch bieten die Klöster, welche, vielfach durch vernünftige Archivare und Bibliothekare gefördert, dergleichen Ueberresten die Sorge der Bewahrung zu Theil werden liessen;<sup>2</sup> leider sind die Codices epistolares äusserst selten und scheint,

<sup>1</sup> Separatabdruck aus dem Historischen Taschenbuch, Sechste Folge, II Leipzig, F. A. Brockhaus.

<sup>2</sup> Besonders Wilhering, Lambach, St. Florian, Mondsee.